

„I WON THIS ELECTION, BY A LOT!“ – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN

Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF

1. Donald Trump: Ein Präsident zwischen Macht(anspruch), alternativen Fakten, Fake News und einem Angriff auf die US-amerikanische Demokratie¹

„Last night I was leading, often solidly, in many key States, in almost all instances Democrat run & controlled. Then, one by one, they started to magically disappear as surprise ballot dumps were counted. VERY STRANGE, and the ‘pollsters’ got it completely & historically wrong!“²

(4. November 2020, 15:04 Uhr)

„I WON THIS ELECTION, BY A LOT!“³

(7. November 2020, 15:36 Uhr)

„THE OBSERVERS WERE NOT ALLOWED INTO THE COUNTING ROOMS. I WON THE ELECTION, GOT 71,000,000 LEGAL VOTES. BAD THINGS HAPPENED WHICH OUR OBSERVERS WERE NOT ALLOWED TO SEE. NEVER HAPPENED BEFORE. MILLIONS OF MAIL-IN BALLOTS WERE SENT TO PEOPLE WHO NEVER ASKED FOR THEM!“⁴

(7. November 2020, 21:53 Uhr)

„We won. We won in a landslide. This was a landslide.“⁵

(06. Januar 2021)

Mit diesen Äußerungen kommentierte der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (USA), Donald TRUMP, die Präsidentschaftswahl 2020, die er gegen Joe BIDEN, seinen Nachfolger und zugleich Vorgänger im Amt, verlor. TRUMP erkannte dieses Ergebnis nicht an, und stellte immer wieder die Behauptung auf, er habe die Wahl gewonnen und der Sieg Joe BIDENS sei nur durch vielfachen Betrug und Manipulation im Wahlprozess

möglich gewesen. Keine dieser Behauptungen konnten TRUMP, sein Team oder seine Unterstützer innerhalb und außerhalb der US-Institutionen beweisen oder durch ein zuständiges Gericht feststellen lassen.⁶ Am 7. Januar 2021, einen Tag nach dem gewaltsamen Sturm auf das Kapitol durch TRUMP-Anhänger*innen,⁷ wurde die Wahl von Joe BIDEN zum 46. US-Präsidenten durch beide Kongresskammern bestätigt. Das Ergebnis wurde von TRUMPS Vizepräsident, Mike PENCE, verkündet. Dieser hatte sich geweigert, die formelle Bestätigung des Ergebnisses nach dem Willen von Donald TRUMP zu unterlaufen und nicht zu vollziehen. Seitdem ist PENCE eines der zentralen Feindbilder der TRUMP-Anhänger.⁸ Hier zeigte sich, dass der Konsens darüber, was Wahrheit, Unwahrheit und Lüge ist, sehr fragil sein und dies etablierte Demokratien an die Grenzen ihrer Existenzfähigkeit bringen kann. Es wurde deutlich, dass sowohl die geltenden Gesetze und das Zusammenspiel der Institutionen, vor allem aber die „ungeschriebenen Gesetze der amerikanischen Politik“⁹ entscheidend für den Erhalt und die Stabilität der Demokratie (nicht nur) in den USA sind. Die USA und der Rest der Welt hatten im Januar 2021 eine vierjährige Präsidentschaft erlebt, die in vielerlei Hinsicht von einer bisher nicht gekannten Amtsführung Donald TRUMPS geprägt war. Insbesondere im Umgang mit Medien und der Öffentlichkeit rückten die Begriffe *Fake News* und *Alternative Facts*¹⁰ in den Fokus und das Bewusstsein der Öffentlichkeit.¹¹ Doch was kann abseits der Kategorien von Donald TRUMP und den Anhängern der *Make America Great Again!* (MAGA)-Bewegung¹² als Wahrheit, was als Lüge gelten? Und wo sind in diesem Kategoriensystem *Fake News* einzuordnen?

Dieser Beitrag nimmt eine Einordnung und Annäherung mithilfe der Werke Hannah ARENDTS¹³ und Jörn RÜSENS¹⁴ vor.¹⁵ Im zweiten Abschnitt erfolgen zunächst möglichst einfache Ausgangsdefinitionen der Begriffe *Fake News*, Wahrheit und Lüge. Im dritten Abschnitt werden zwei komplexere Konzepte vorgestellt, die sich der Frage nach Wahrheit widmen. Diese werden adaptiert, um zu prüfen, was als Wahrheit, was als Lüge und was als *Fake News* gelten soll, die über die sparsamen, praxistauglichen Definitionen aus dem zweiten Abschnitt hinausgehen. Es handelt sich dabei um die theoretischen Konzeptionen von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN, die verschiedene Kriterien zur Prüfung von Sachverhalten sowie der Annäherung an den Begriff der Wahrheit entwickelt haben und damit auch eine Abgrenzung zum Begriff der *Fake News* ermöglichen. Es zeigt die Möglichkeiten der disziplinären Vielfalt zur Prüfung und Verifikation von Nachrichten auf. Im vierten Abschnitt wird mithilfe eines Vergleichs die Erklärungskraft der beiden Begriffssysteme anhand von ausgewählten Fallbeispielen überprüft. Im letzten Abschnitt werden die Ergebnisse des theoretischen Vergleichs auf einen empirischen Begriffsvergleich übertragen und die Aussagekraft der Begriffe beziehungsweise Begriffssysteme eingeordnet – insbesondere im Vergleich zu den sparsamen Ausgangsdefinitionen.

2. Fuck the facts? *Fake News*, Wahrheit und Lüge

Die Konzepte von Wahrheit und *Fake News* sind nicht neu und dennoch haben sie seit der Wahl Donald TRUMPS im November 2016 im öffentlichen Diskurs stark an Bedeutung gewonnen.¹⁶ Häufig ist in diesem Kontext auch die Rede vom „postfaktischen Zeitalter“.¹⁷ Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) kürte den Begriff *postfaktisch* mit der folgenden Begründung zum Wort des Jahres 2016:

„Das Kunstwort postfaktisch, eine Lehnübertragung des amerikanisch-englischen *post truth*, verweist darauf, dass es in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen heute zunehmend um Emotionen anstelle von Fakten geht. Immer größere Bevölkerungsschichten sind in ihrem Widerwillen gegen ‚die da oben‘ bereit, Tatsachen zu ignorieren und sogar offensichtliche Lügen bereitwillig zu akzeptieren. Nicht der Anspruch auf Wahrheit, sondern das Aussprechen der ‚gefühlten Wahrheit‘ führt im ‚postfaktischen Zeitalter‘ zum Erfolg.“¹⁸

Hier werden die wechselseitigen Abhängigkeiten der Begriffe *Fake News*, Wahrheit und Lüge deutlich, die es im Folgenden durch sparsame, praxistaugliche Definitionen zu bestimmen, gegeneinander abzugrenzen und in ein Verhältnis zueinander zu setzen gilt, beginnend mit der Definition des ersten Begriffes, der *Fake News*:

„Fake-News setzt sich aus zwei Begriffen zusammen. ‚Fake‘ heißt ‚gefälscht‘ und ‚news‘ heißt ‚Nachrichten‘. Es sind also gefälschte Nachrichten. Mit reißerischen Schlagzeilen, gefälschten Bildern und Behauptungen werden so Lügen und Propaganda verbreitet. Fake News erwecken den Eindruck, dass es sich um echte Nachrichten handelt.“¹⁹

Dabei wird zwischen *Fake News* als Genre und als Etikett unterschieden. *Fake News* als Genre sei definiert als die absichtsvolle Herstellung und Verbreitung von Falschinformationen mit einem pseudo-journalistischen Anschein. *Fake News* als Etikett sei definiert als eine politische Instrumentalisierung beziehungsweise als Kampfbegriff zur Delegitimierung faktenbasierter Berichterstattung.²⁰

Der zweite Begriff, die Wahrheit, ist in drei Schritten mit dem „Begriff der wahren Aussage in der Umgangssprache“²¹ nach Alfred TARSKI definiert:

1. „eine wahre Aussage ist eine Aussage, welche besagt, dass die Sachen sich so und so verhalten, und die Sachen verhalten sich eben so und so. [...]“
2. *x* ist eine wahre Aussage dann und nur dann, wenn *p*; um konkrete Erklärungen zu gewinnen, setzen wir in diesem Schema an Stelle des Symbols ‚*p*‘ irgendeine Aussage und an Stelle des ‚*x*‘ einen beliebigen Einzelnamen dieser Aussage ein: [...] Als Beispiel eines solchen Anführungsnamens einer

Aussage kann etwa der Name ‚es schneit‘ dienen; die entsprechende Erläuterung vom Typus (2) lautet in diesem Falle:

3. ‚es schneit‘ ist eine wahre Aussage dann und nur dann, wenn es schneit.“²²

Der dritte und letzte Begriff der Trias, die Lüge, ist folgendermaßen definiert:

„Lügen ist die Kommunikation einer subjektiven Unwahrheit mit dem Ziel, im Gegenüber einen falschen Eindruck zu erwecken oder aufrecht zu erhalten.“²³

Dabei ist zwischen einer (aktiven) Falschbekundung und einem (passiven) Verschweigen von Inhalten zu unterscheiden.

Abschließend lassen sich alle drei Begriffe in das folgende Verhältnis setzen:

„In allen kleinen, alltäglichen Interaktionen [...], in Gruppen und Organisationen (Meso-Ebene), [...] im Hinblick auf die Verfasstheit ganzer Gesellschaften (Makro-Ebene), müssen wir mit der Lüge als Erwartung und als Steuerungselement rechnen. Menschen bewegen sich miteinander zwar einerseits unter einem Wahrheitsanspruch, müssen aber auf der anderen Seite beständig lügnerische oder wenigstens solche Verhaltensweisen mit in ihre Realitätsdeutungen einkalkulieren, die mit der Wahrheit nicht ‚pingelig‘ umgehen.“²⁴

Auf der Basis der vorstehenden Definitionen lassen sich *Fake News*, Wahrheit und Lüge klar voneinander abgrenzen. Für eine vollständige Durchdringung der Inhalte werden im nächsten Abschnitt zwei theoretische Konzeptionen vorgestellt, die verschiedene Kriterien zur Prüfung von Sachverhalten sowie einer Annäherung an den Begriff der Wahrheit und in Abgrenzung dazu was *Fake News* sind, bereithalten.

3. Wahrheit, Lüge und *Fake News* – durch die Linsen²⁵ von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN

Im folgenden Abschnitt werden zunächst die theoretischen Konzepte von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN bezüglich dessen dargelegt, was als Wahrheit definiert sein soll und welche Kriterien dafür gelten sollen.

3.1 Hannah ARENDT – „Wahrheit und Lüge in der Politik“²⁶

„Niemand hat je bezweifelt, daß es um die Wahrheit in der Politik schlecht bestellt ist, niemand hat je die Wahrhaftigkeit zu den politischen Tugenden gerechnet. Lügen scheint zum Handwerk nicht nur des Demagogen, sondern auch des Politikers und sogar des Staatsmannes zu gehören.“²⁷

Hannah ARENDT unterscheidet zwischen Wahrheit, Meinung und Lüge, die in dieser Abfolge definiert und voneinander abgegrenzt sind:

„Wahrheit könnte man begrifflich definieren als das, was der Mensch nicht ändern kann; metaphorisch gesprochen ist sie der Grund, auf dem wir stehen, und der Himmel, der sich über uns erstreckt.“²⁸

Bei der Wahrheit unterscheidet sie zwischen Vernunftwahrheiten und Tatsachenwahrheiten. Dabei sind Vernunftwahrheiten notwendig und ihr Gegenteil ist unmöglich, so beispielsweise, dass $2 + 2 = 4$ ist. In Abgrenzung dazu sind laut ARENDT Tatsachenwahrheiten zufällig und ihr Gegenteil ist möglich, so beispielsweise, dass die USA die einzige Nation der Welt ist, die eine Atombombe in einem Krieg gegen eine andere Nation verwendet hat oder dass Deutschland im Ersten Weltkrieg Belgien angegriffen hat – und nicht umgekehrt. Vernunftwahrheiten stehen dabei außerhalb des Bereichs der Politik und Tatsachenwahrheiten sind ein Teil dieses Bereichs.²⁹

„Wenn politische Macht sich an Vernunftwahrheiten vergreift, so übertritt sie gleichsam das ihr zugehörige Gebiet, während jeder Angriff auf Tatsachenwahrheiten innerhalb des politischen Bereichs selbst stattfindet. Was Hobbes' Verbrennung mathematischer Lehrbücher schwerlich erreichen könnte, ist durch eine Verbrennung der Geschichtsbücher durchaus erreichbar; um die Chancen der Tatsachenwahrheit, dem Angriff politischer Macht zu widerstehen, ist es offenbar sehr schlecht bestellt. Tatsachen stehen immer in Gefahr, nicht nur auf Zeit, sondern möglicherweise für immer aus der Welt zu verschwinden.“³⁰

Hier zeigt sich, wie ARENDT den Bereich der Politik von denen der Wissenschaft und Kunst abtrennt und den Prozess der Bildung von Meinungen in den Bereich der Politik mit einbindet – denn auch Meinungen beziehungsweise die Bildung von Meinungen sind Teil des Bereichs der Politik, an dem sich Bürger und Politiker aktiv beteiligen (können).³¹

„Tatsachen sind der Gegenstand von Meinungen, und Meinungen können sehr verschiedenen Interessen und Leidenschaften entstammen, weit voneinander abweichen und doch alle noch legitim sein, solange sie die Integrität der Tatbestände, auf die sie sich beziehen, respektieren.“³²

So gilt, ARENDT zufolge, dass gerade unliebsame oder für bestimmte Teile der Bevölkerung auch belastende Tatsachen nur um der Aufrechterhaltung (des Anscheins) der freien Meinungsäußerung willens, akzeptiert werden, wie beispielsweise, dass Russland der Aggressor im aktuellen Krieg zwischen der

Ukraine und Russland³³ ist. Es wird versucht diese Umstände nicht als Tatsachen darzustellen, sondern als Umstände, über die man geteilter Meinung sein könne. So wandeln sich Tatsachenwahrheiten in Meinungen³⁴:

„Der Streit zwischen Wahrheit und Politik besteht nach wie vor, nur ist an die Stelle der Vernunftwahrheit die Tatsachenwahrheit getreten. Zwar hat es vermutlich nie eine Zeit gegeben, die so tolerant war in allen religiösen und philosophischen Fragen, aber es hat vielleicht auch kaum je eine Zeit gegeben, die Tatsachenwahrheiten, welche den Vorteilen oder Ambitionen einer der unzähligen Interessengruppen entgegenstehen, mit solchem Eifer und so großer Wirksamkeit bekämpft hat.“³⁵

Von der Wahrheit und der Meinung ist die Lüge abzugrenzen, deren Stellung ARENDT folgendermaßen verortet: „In den Wissenschaften ist das Gegenteil der Wahrheit der Irrtum oder die Unwissenheit, in der Philosophie die Illusion oder die bloße Meinung. Vorsätzliche Unwahrheit, die glatte Lüge.“³⁶ Diese ist dabei eine Kehrseite der Wahrheit. Sie zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie in allen Details den Erwartungen und Ansprüchen der Rezipient*innen entspricht beziehungsweise entsprechen kann und alle vermeintlichen Umstände und Gegebenheiten ge- und erklärt sind, sodass sie der Wahrheit vermeintlich unterlegen sind. Denn die Wahrheit wartet von Natur aus mit Widersprüchen, Unklarheiten und Ungereimtheiten auf, da sie nicht an die Erwartungen der Rezipient*innen angepasst wurde.³⁷ Die Wahrheit hingegen zeichnet sich durch die „Faktizität eines Faktums [...] eben dies[es] hartnäckige Da[-Sein], das letztlich unerklärbar und unabweisbar alle menschliche Wirklichkeit kennzeichnet“, ³⁸ aus. Daraus folgt für ARENDT hinsichtlich des Verhältnisses von Wahrheit, Lüge und Meinung:

„Wo Tatsachen konsequent durch Lügen und Totalfiktionen ersetzt werden, stellt sich heraus, daß es einen Ersatz für die Wahrheit nicht gibt. Denn das Resultat ist keineswegs, daß die Lüge nun als wahr akzeptiert und die Wahrheit als Lüge diffamiert wird, sondern daß der menschliche Orientierungssinn im Bereich des Wirklichen, der ohne die Unterscheidung von Wahrheit und Unwahrheit nicht funktionieren kann, vernichtet wird.“³⁹

Dies bedeutet, dass die Wahrheit beim Lügner und Wahrheitssager erhalten bleibt, da beide die Wahrheit kennen, der Wahrheitssager diese auch ausspricht, wohingegen sich der Lügner bewusst und in Kenntnis der Wahrheit für das Aussprechen der Lüge entscheidet. Davon abzugrenzen ist der Verlogene, der eine Lüge verbreitet und glaubt die Wahrheit auszusprechen beziehungsweise selbst an die Lüge als Wahrheit glaubt. Insgesamt ist in den vorstehenden Ausführungen dargelegt worden, wie Wahrheit, Lüge und Meinung definiert und voneinander

abgegrenzt sein sollen, wer Träger sein kann und wie sie entstehen und verbreitet werden.

3.2 Jörn RÜSEN – „Historische Vernunft“⁴⁰

Die Frage nach einer *wahren* Geschichte wird auch in den Geschichtswissenschaften vielfach diskutiert. Nicht zuletzt werden vermeintlich *wahre* historische Narrationen⁴¹ als Begründung für politische Machtinteressen wie kriegerrische Territorialerweiterungen oder die historische Einmaligkeit einer vermeintlich gestohlenen US-Wahl angeführt. Daher ist die Frage alles andere als selbstverständlich, ob aus geschichtstheoretischer Perspektive die Bezeichnung von *wahren* und *falschen* Geschichten zutreffend ist. Diesbezüglich lassen sich drei geschichtstheoretische Grundpositionen ableiten.⁴²

Donald TRUMPS Aussagen sind positivistisch eingefärbt, da er eine (vermeintlich) wahre Deutung vertritt und die anderen lügen (*big lie*). Im Positivismus werden historische Narrationen als Abbild der Vergangenheit verstanden. Demnach besteht die Möglichkeit wahre Geschichten über die Vergangenheit zu erzählen, wenn genügend *Fakten* zusammengetragen werden.⁴³ Somit kommt es auf die Historiker*innen an, die Quellenkritik äußerst sorgsam durchzuführen, um *wahre* Aussagen über die Vergangenheit formulieren zu können.⁴⁴

Die Überzeugung der gegenläufigen postmodernen geschichtstheoretischen Position des Skeptizismus beschreibt, dass keine objektiven Geschichten über die Vergangenheit formuliert werden können. Die Geschichtswissenschaft folge immer bestimmten Erzählstrukturen und unterscheide sich darin kaum von fiktionalen Texten.⁴⁵ *Fakten* seien nicht gegeben, sondern sie beruhen auf zuvor bereits konstruierten Geschichten, die bereits eine Interpretation enthalten.⁴⁶ Dem Skeptizismus wird häufig eine gewisse Beliebigkeit unterstellt, da die Grenzen zwischen Faktizität und Fiktionalität verwischt würden. Diese „poetischen Konstruktionen“⁴⁷ seien allerdings ein nötiges Mittel, um einen Zugang zur Vergangenheit zu schaffen.⁴⁸

Die geschichtstheoretische Position des Narrativismus-Konstruktivismus ist zwischen den beiden anderen Grundpositionen zu verorten. Grundlegend für den Narrativismus-Konstruktivismus ist die Unterscheidung von Geschichte und Vergangenheit. Die Vergangenheit ist unwiederbringlich vergangen. Eine Geschichte konstruiert sich hingegen durch eine rückblickende Erzählung, in der bestimmte Ereignisse und Personen aus Quellen ausgewählt und in einen Sinnzusammenhang gestellt werden. In der getroffenen Auswahl unterscheiden sich die Geschichten. Sie sind daher *kein* objektives Abbild der Vergangenheit, sondern unterliegen Aushandlungsprozessen.⁴⁹ Im Gegensatz zu skeptizistischen Positionen werden diese Geschichten allerdings nicht als subjektiv

und (vermeintlich) beliebig angesehen, sondern sie unterliegen dem Anspruch, als plausible historische Orientierung anerkannt zu werden.⁵⁰ Es geht also um die Frage, wann eine Geschichte für die Rezipient*innen plausibel ist oder wann diese als unplausibel abgelehnt wird.

Es werden Kriterien benötigt, um plausible Geschichten, die begründungsfähig sind, von unplausiblen Geschichten, die widerlegbar sind, zu unterscheiden. Der Geschichtstheoretiker Jörn RÜSEN formuliert, dass Geschichten immer ihre Glaubwürdigkeit begründen müssen. Sie müssen Gründe dafür geben, dass man ihnen trauen und sich mit diesen in der Zeit orientieren kann.⁵¹ RÜSEN formuliert drei Plausibilitätskriterien, wann Geschichten für die Rezipient*innen als begründungsfähig gelten. Dabei spricht er von *triftigen Geschichten*, der Begriff *triftig* kann mit *plausibel* übersetzt werden.

Erstens: „Empirisch triftig sind Geschichten, wenn die in ihnen behaupteten Tatsachen durch Erfahrungen gesichert sind.“⁵²

RÜSEN betont, dass die Glaubwürdigkeit von Geschichten auf dem Gehalt der Zeiterfahrung in der Vergangenheit beruht.⁵³ Die RÜSEN'SCHE Beschreibung der *empirischen Triftigkeit* muss aufgrund der komplexen Formulierung erklärt werden. Es sollte sich auf die Begriffe *Erfahrung* und *Gehalt* fokussiert werden. Der narrativistisch-konstruktivistische Geschichtsbegriff beschreibt, dass sich Geschichte durch eine rückblickende Erzählung konstruiert, in der bestimmte Ereignisse und Personen aus Quellen ausgewählt und in einen Sinnzusammenhang gestellt werden. Auf Grundlage dieses Geschichtsbegriffs argumentiert RÜSEN, dass die Einzelheiten, die eine Geschichte konstruieren, durch Quellen (*Erfahrungen*) und deren Belastbarkeit (*Gehalt*) gesichert sein müssen. Eine Geschichte ist dann glaubwürdig, wenn die angeführten Einzelheiten nachvollziehbar sind und diese keinen Grund bieten, ihnen nicht zu trauen. Demnach geht es bei der *empirischen Triftigkeit* darum, „die angeführten ‚Fakten‘ und die Haltbarkeit der getroffenen Aussagen [...] im Zusammenhang zu hinterfragen“.⁵⁴ Das bedeutet auch, dass der Quellengehalt auf Grundlage vergleichender Methodik und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Texte oder im Vergleich mit anderen Quellen hinterfragt werden muss.⁵⁵ Eine Geschichte gewinnt an Zustimmungsfähigkeit, wenn die in ihr behaupteten Tatsachen überprüfbar sind.⁵⁶

Zweitens: „Normativ triftig sind Geschichten, wenn die in ihnen behaupteten Bedeutungen durch geltende Normen gesichert sind.“⁵⁷

„Geschichten begründen ihren Geltungsanspruch, indem sie darlegen, daß das von ihnen erzählte Geschehen eine Bedeutung für die Lebenspraxis ihrer Adressaten hat.“⁵⁸

Folgt man diesen Ausführungen muss eine Geschichte eine Bedeutung für die Adressat*innen haben. Wenn die angebotene Geschichte als (historische) Orientierung anerkannt wird, dann kann von einer normativ triftigen Geschichte gesprochen werden. Die Frage muss also nicht nur lauten, was orientierend für die Gegenwart ist, sondern: Für wen werden bestimmte Geschichten erzählt? Warum werden bestimmte Geschichten erzählt? Welche Geschichten werden in Zukunft erzählt, die Orientierungen anbieten? Es sind nur Geschichten normativ plausibel, die maßgebliche Orientierungsprobleme der Adressat*innen lösen.⁵⁹ Es wird deutlich, dass das Kriterium der normativen Triftigkeit nur bedingt objektiv betrachtet werden kann. Wann eine Geschichte eine Orientierung anbietet, ist eine subjektive Frage, je nach vorliegenden Orientierungsproblemen⁶⁰.

In der Betrachtung des dritten Triftigkeitskriteriums, werden zuerst zwei komplexe Originalzitate von Jörn RÜSEN eingeführt, um diese daraufhin aufzuschlüsseln.

Drittens: „Narrativ triftig sind Geschichten, wenn der von ihnen als Kontinuität im Zeitfluß dargestellte Sinnzusammenhang zwischen Tatsachen und Normen durch Sinnkriterien gesichert ist, die in der Lebenspraxis ihrer Adressaten wirksam ist.“⁶¹

„Geschichten begründen ihren Geltungsanspruch, indem sie die Tatsächlichkeit und die Bedeutung des von ihnen erzählten Geschehens in die Einheit einer in sich sinnvollen Erzählung vermitteln.“⁶²

RÜSEN formuliert, dass Geschichten so lange plausibel sind, wie die Adressat*innen den einzelnen Bestandteilen historischer Zusammenhänge (Tatsachen), die quellenkritisch überprüfbar sind (Tatsächlichkeit), in einer Narration vertrauen und diese für sich als plausible Orientierung (normativ) anerkennen. Es wird deutlich, dass dieses Triftigkeitskriterium die beiden zuvor beschriebenen beinhaltet.

Es kann also formuliert werden, dass Geschichten dann narrativ plausibel sind, wenn sie Bedeutung für die Adressat*innen haben, das heißt, es geht um einen „zustimmungsfähigen Sinngehalt“⁶³ einer Geschichte, den sie „im kulturellen Orientierungsgefüge der menschlichen Lebenspraxis hat“.⁶⁴ Die Geschichte muss in sich schlüssig und sinnbildend für die Orientierung in der Gegenwart sein. Das bedeutet, dass es sich bei der narrativen Triftigkeitsprüfung um eine Aufschlüsselung beziehungsweise De-Konstruktion von Narrationen handelt, die die narrative Struktur und die Überzeugung dieser untersucht.

4. Wahrheit und *Fake News* – ein theoretischer und ein explorativer Vergleich

Im vierten Abschnitt erfolgt zunächst ein theoretischer Begriffsvergleich von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN, um darzulegen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede die beiden Konzepte aufweisen und welche sie im explorativen Vergleich zutage fördern können. Anschließend erfolgt der explorative Vergleich durch die Anwendung der Begriffe auf Fallbeispiele von Donald TRUMP, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Empirie aufzeigen zu können.

4.1 Theorievergleich: Wahrheit, Lüge, Triftigkeit – passen die Begriffe?

Wie können die theoretischen Konzepte von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN dabei helfen Wahrheit von *Fake News* zu unterscheiden? Auf der theoretischen Ebene werden für den Vergleich die Kriterien des Problembezugs, der Widerspruchsfreiheit und des Informationsgehalts herangezogen.⁶⁵ Der Mehrwert eines theoretischen Begriffsvergleichs liegt unter anderem darin begründet, dass vor der Anwendung auf das empirische Material die Passgenauigkeit und Anwendbarkeit der Begriffe auf das empirische Material geprüft wird und der potentiell mögliche Erkenntnisgewinn bestimmt werden kann.⁶⁶

Dazu gilt es, in einem ersten Schritt den Problembezug zu bestimmen, auf welchen sich die Begriffe jeweils beziehen. Es ist nur sinnvoll, Begriffe miteinander zu vergleichen, die einem gemeinsamen Problembezug aufweisen.⁶⁷ Der Ausgangspunkt ist demnach die Frage „Was soll [mit welchem Begriff] erklärt werden?“⁶⁸ Hannah ARENDT widmet sich in ihrer Konzeption der Definition und Unterscheidung von Wahrheit(en) und Lüge(n) in der Politik. So unterscheidet sie, wie bereits dargelegt, Vernunft- und Tatsachenwahrheiten, wobei die Vernunftwahrheit von dem Bereich der Politik auszuklammern ist, und die Tatsachenwahrheit als Teil des Bereichs der Politik, an dem sich Bürger und Politiker aktiv beteiligten (können), gefasst wird. Dabei können bei Tatsachenwahrheiten durch unterschiedliche Perspektiven der Beteiligten, die Meinung an die Stelle von intersubjektiven Tatsachen treten, wie oben in den Beispielen angeführt. Zentral ist die Abgrenzung von Wahrheit und Lüge, indem sie die Kategorien Vernunftwahrheit, Tatsachenwahrheit, Meinung und Lüge beziehungsweise Totalfiktion⁶⁹ einführt. Die Fokussierung und damit auch der Problembezug ist ähnlich, aber nicht identisch zu der geschichtstheoretischen Betrachtung, die Jörn RÜSEN vornimmt. RÜSENS Konzept fokussiert Geschichten in ihrer Zeitverlaufsfolge und somit in ihrer narrativen Form. Dabei betrachtet er die Frage, wann eine historische Narration in ihrer Konstruktion als begründungsfähige, plausible Orientierung anerkannt und wann diese als unplausibel abgelehnt werden

sollte. RÜSEN führt mit den Triftigkeitskriterien Kategorien ein, die eine historische Narration in ihrer Plausibilität überprüfbar macht.

Während ARENDT in ihren Definitionen ein Konzept für Wahrheit und Lüge anbietet, ist die geschichtstheoretische Betrachtung eher auf eine De-Konstruktion (historischer) Narrationen ausgelegt. Dabei fragt RÜSEN nach plausiblen beziehungsweise triftigen Geschichten, während ARENDT den Begriff der Wahrheit ausdifferenziert. Beide Begriffe weisen keine signifikanten Inkonsistenzen und keine logischen Widersprüche auf, sodass auch das Kriterium der Widerspruchsfreiheit erfüllt ist.⁷⁰ Denn sowohl Hannah ARENDTS Konzept von Wahrheit und Lüge (in der Politik) als auch die Triftigkeitskriterien Jörn RÜSENS haben die Prämisse, dass es in Narrationen⁷¹ eine Reinform von Wahrheit nicht gibt. ARENDT erfasst Tatsachenwahrheiten und die sich eindringenden Meinungen, wohingegen RÜSEN in der Terminologie von vornherein den Begriff der Wahrheit vermeidet und stattdessen die Begriffe der plausiblen beziehungsweise triftigen Geschichten einführt. Der theoretische Informationsgehalt der Konzepte von ARENDT und RÜSEN ist einerseits aufgrund des klar strukturierten Begriffsapparates und der theoretischen Fundierung als hoch einzustufen, andererseits umfassen die Begriffe der Wahrheit und der Triftigkeit ein großes Spektrum von Bedeutungen. Die Konzepte von ARENDT und RÜSEN weisen einige Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede auf. ARENDT formuliert, dass die Meinung aus der Tatsachenwahrheit hervorgehen kann, und, dass diese Meinungen individuellen Interessen und Leidenschaften entstammen.⁷² Das sei auch legitim, solange sie die Integrität der Tatbestände, auf die sie sich beziehen, respektieren.⁷³ ARENDT beschreibt die Kategorie Meinung, die auf individuellen Interessen beruht und die Kategorie Tatsachenwahrheit, die die Integrität der Tatbestände beinhaltet. Diese Kategorien können RÜSENS Kriterien der empirischen und normativen Triftigkeit gegenübergestellt werden. ARENDTS Kategorie der Meinungen und das Kriterium der normativen Triftigkeit weisen beide einen starken subjektiven Bezug auf. RÜSEN legt dar, dass Geschichten ihren Geltungsanspruch begründen, indem „das von ihnen erzählte Geschehen eine Bedeutung für die Lebenspraxis ihrer Adressaten hat.“⁷⁴ Mithilfe der beiden Konzepte kann also ermittelt werden, dass es bei der Analyse von Geschichten um eine subjektive Dimension geht, die sich durch normative Vorstellungen begründet. Bei ARENDT geht die Meinung aus der Tatsachenwahrheit hervor, wohingegen RÜSEN das normative Triftigkeitskriterium als ein gleichwertiges Kriterium neben zwei weiteren fasst. ARENDT zeigt auf, dass die Meinung als Teil von der Tatsachenwahrheit die „Integrität der Tatbestände“⁷⁵ bewahren soll. Da, „wo Tatsachen konsequent durch Lügen und Totalfiktionen ersetzt werden, stellt sich heraus, daß es einen Ersatz für die Wahrheit nicht gibt.“⁷⁶ Tatsachen erscheinen in dieser Fokussierung als etwas Gesichertes, dem die Lüge oder auch die Totalfiktion entgegensteht. Auch bei RÜSEN kann der Begriff *Tatsache* festgestellt werden. RÜSEN

formuliert in seiner empirischen Triftigkeit, dass eine Geschichte „durch einen überprüfbaren Tatsachenbezug“⁷⁷ an Zustimmungsfähigkeit gewinnt, also dass die in historischen Narrationen behaupteten Einzelheiten überprüfbar sind. Am Ende des theoretischen Begriffsvergleichs bleibt festzustellen, dass sich ARENDT mit den Begriffen der Wahrheit und der Lüge und RÜSEN mit dem Begriff der Triftigkeit auf einen Gegenstandsbereich richten, also die theoretische Vergleichbarkeit gegeben ist. So lassen sich Wahrheit und *Fake News* mit zwei verschiedenen Konzepten gut identifizieren und abgrenzen.

4.2 Explorativer Vergleich: Donald TRUMP durch die Linsen von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN

Inwiefern die Konzepte einen hohen empirischen Bewährungsgrad aufweisen, kann an dieser Stelle nicht überprüft werden. Nach dem vorstehenden theoretischen Begriffsvergleich werden die Erkenntnisse nun mittels eines explorativen Vergleichs anhand ausgewählter Beispiele von Donald TRUMP im Kontext der Präsidentschaftswahl 2020 in den USA überprüft und so die Tauglichkeit der beiden Konzepte für die praktische Analyse – im Rahmen der politischen Bildung, des Schulunterrichtes in der Sekundarstufe II oder auch in der Familie oder bei Freund*innen – geprüft.

Der Analyse vorangestellt ist eine Aussage von Donald TRUMP, mit der dieser im Jahr 1987 im gemeinsam mit Tony SCHWARTZ verfassten Buch *Trump. The Art of the Deal*⁷⁸ seine Vorgehensweise in der Geschäftswelt skizziert. Damit beschreibt er einerseits einen „perceptual screen through which the individual tends to see what is favorable to his [...] orientation“⁷⁹ und andererseits legt er sein Verhältnis zu Wahrheit, Tatsachen und Plausibilität offen:

„The final key to the way I promote is bravado. I play to people's fantasies. People may not always think big themselves, but they can still get very excited by those who do. That's why a little hyperbole never hurts. People want to believe that something is the biggest and the greatest and the most spectacular. I call it truthful hyperbole. It's an innocent form of exaggeration – and a very effective form of promotion.“⁸⁰

Für den explorativen Vergleich wurden drei Beispiele ausgewählt, die zunächst vollständig zitiert und dann durch die Linse von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN analysiert werden.

4.2.1 Free Speech for the Dumb or Need to Control?

Das erste Beispiel wurde von Donald TRUMP am 4. November 2020 um 15:04 Uhr Ortszeit, also einen Tag nach der Präsidentschaftswahl am Nachmittag via Twitter abgesetzt:

„Last night I was leading, often solidly, in many key States, in almost all instances Democrat run & controlled. Then, one by one, they started to magically disappear as surprise ballot dumps were counted. VERY STRANGE, and the ‘pollsters’ got it completely & historically wrong!“⁸¹

ARENDT'SCHE Linse: Donald TRUMP reagiert hier auf die Wahlergebnisse in den einzelnen Bundesstaaten der USA im Verlauf der Auszählung. In den Kategorien von ARENDT ist das Statement folgendermaßen einzuordnen: Er leitet sein Statement dabei mit einer Tatsachenwahrheit ein, die also von keiner Seite bestritten wird, nur um dann bereits im zweiten Satzteil des ersten Satzes eine vage Aussage zu treffen, indem er behauptet, dass fast alle entscheidenden Positionen bei der Auszählung und Kontrolle der Wahl von der Demokratischen Partei besetzt sind – ohne dabei diese Positionen konkret zu benennen. Hier bewegt er sich in den Bereich der Meinung, da es hier an einer klaren Tatsachengrundlage fehlt, die eine objektive Messbarkeit gewährleisten würde, also wer wie viele Positionen mit wie viel Einfluss auf die Wahl kontrolliert und wie sie die Aufgaben der Positionen wahrnehmen. Im darauffolgenden Satz bewegt er sich von der Meinung zur Lüge, da in diesen Bundesstaaten die Stimmmehrheit mit dem Stand der Auszählung von der Republikanischen Partei zur Demokratischen Partei zwar wechselt, aber nicht auf *magische Weise*, sondern durch den Fortschritt der Auszählung und auch nicht aufgrund plötzlich aufgefundener Stimmzettel, sondern aufgrund der Reihenfolge, in der diese bei den Wahlhelfer*innen eingehen und die diese Ergebnisse an die entsprechenden Stellen melden. Hierbei lässt sich jedoch nicht klären, ob TRUMP ein Lügner ist, also bewusst die Unwahrheit sagt, oder ein Verlogener ist, der also eine Lüge verbreitet und glaubt die Wahrheit auszusprechen beziehungsweise selbst an die Lüge als Wahrheit glaubt – es muss als wahrscheinlich gelten, dass TRUMP aufgrund seiner bisherigen Verhaltens- und Aussageweisen als Lügner einzuschätzen ist. Letztgültig kann dies nur Donald TRUMP selbst wissen. Im letzten Satz bewegt sich TRUMP in den Bereich der Meinung, da er – im Kontext seiner vorherigen Aussagen – davon spricht, dass Meinungsforscher*innen sich geirrt hätten – eine Tatsache, über die man geteilter Meinung sein kann, da er nicht sagt, auf welche Meinungsforscher*innen er sich bezieht. Allerdings legt der Kontext der Aussage nahe, dass er die Umfrageergebnisse und Prognosen für nicht korrekt hält, da diese mit vielen Unsicherheitsfaktoren behaftet seien, die Ergebnisse beeinflussen können, worauf die Forscher*innen auch stets hinweisen.⁸² Insgesamt lässt sich anhand dieser Aussage von TRUMP zeigen, wie er mit einer Mischung aus

Tatsachenwahrheiten, Meinungen und Lügen ein Aussagengeflecht erschafft, dass eine schnelle, konsistente Einordnung kaum ermöglicht und sich in sein Konzept der „truthful hyperbole“⁸³ einfügt.

RÜSEN'SCHE Linse: TRUMP konstruiert eine rückblickende Geschichte, indem er einzelne Begebenheiten in einer sinnhaften Konstruktion so miteinander verbindet, dass sie ein aufkommendes Orientierungsbedürfnis bedienen. Die Besonderheit dieser rückblickenden Perspektiven liegt auf der Zeitverlaufsfolge. Im vorliegenden Zitat versucht TRUMP eine vermeintliche Unstimmigkeit in der Zeitverlaufsfolge zu erklären. Für die Analyse seiner Erzählung sind insbesondere die Konstruktionen empirischer und normativer Fokussierungen von zentraler Bedeutung. Das Zitat setzt einen Fokus auf die empirische Ebene, indem es auf die Wahlergebnisse der vergangenen Nacht verweist. TRUMP hebt hervor, dass er in zahlreichen entscheidenden Bundesstaaten zunächst deutlich in Führung gelegen hätte, die überwiegend von den Demokraten regiert und verwaltet werden. In der Konstruktion seiner Narration stützt er sich auf die nächtlichen Zwischenergebnisse, die seine Führung belegen sollen, ohne dass er dafür Belege anführt. Anhand der Ausführungen TRUMPS wird ersichtlich, dass er diesen Faktor als vertrauenswürdig einschätzt und somit die Zahlen aus der Nacht als empirischen Beleg für den Ausgangspunkt seiner Narration einordnet. Im weiteren Verlauf des Zitats stellt TRUMP die empirische Ebene zunehmend infrage. Er äußert Zweifel an den Auszählungsergebnissen, da sich diese zu seinen Ungunsten entwickeln, und behauptet, dass die Resultate in ihrer Konsequenz fehlerhaft seien. Auch diese Aussage führt er ins Feld, ohne dies zu belegen – ebenso wie die Behauptung, dass Stapel mit Stimmzetteln aufgetaucht seien. Mit den fortschreitenden Veränderungen in der Stimmenauszählung und den sich für ihn nachteiligen Entwicklungen gewinnt die normative Ebene an Dominanz. In den theoretischen Ausführungen wurde aufgezeigt, dass nur Geschichten normativ plausibel sind, die maßgebliche Orientierungsprobleme der Adressat*innen lösen.⁸⁴ Um genau so ein Orientierungsproblem zu lösen, hat TRUMP den vorliegenden Tweet formuliert. Die Veränderung eines Auszählungsergebnisses im Verlauf des Auszählungsprozesses und das mögliche Schmelzen eines Vorsprungs widersprechen TRUMPS normativem Selbst- und Weltbild. Dieses Orientierungsproblem erfordert die Konstruktion einer Narration, die sich zunächst auf vermeintlich empirisch belastbare Zahlen stützt, für die er jedoch keine Belege anführt, um daraufhin die sich verändernden Zahlen infrage zu stellen. Es lässt sich feststellen, dass TRUMPS konstruierte Erzählung vermeintlich empirische Aussagen behauptet, die aber auf Nachfrage nicht belegt werden konnten, also die Erzählung empirisch nicht plausibel ist. Sie ist normativ problematisch, da aus der reinen Behauptung, dass das Schrumpfen eines Vorsprungs im Verlauf einer Auszählung „VERY STRANGE“⁸⁵ sei, weitreichende

gesellschaftliche beziehungsweise politische Schlussfolgerungen abgeleitet werden. Dennoch, und das ist entscheidend, muss herausgestellt werden, dass dieser Tweet für viele Menschen narrativ überzeugend ist, wie es in den Kampagnen der Anhängerschaft TRUMPS im Nachgang der Wahl deutlich wurde.⁸⁶ Diese Narration wurde gezielt für die Anhängerschaft TRUMPS konstruiert, um ein Orientierungsangebot zu schaffen, das aus wissenschaftlicher Perspektive sowohl empirisch höchst unplausibel als auch normativ äußerst fragwürdig ist, da es die verfassungsmäßige Ordnung der amerikanischen Demokratie massiv unterläuft. An diesem Beispiel wird deutlich, wie dominant die normative Ebene im politischen Diskurs sein kann. Ob eine Erzählung letztlich auf konkrete Quellenbelege gestützt wird, rückt häufig in den Hintergrund. Von zentraler Bedeutung für politische Erzählungen scheint hingegen die Tatsache zu sein, dass sie das normative Selbst- und Weltbild widerspiegeln und die Adressat*innen in diesem eine Bestätigung finden.

4.2.2 I fought the law! (and the law won)

Das zweite Beispiel stammt aus dem Transkript des Telefonates von Donald TRUMP mit dem *Secretary of the State* des Bundesstaates Georgia, Brad RAFFENBURGER, das am 02. Januar 2021 von circa 15:00 bis 16:00 Uhr Ortzeit (New York / Atlanta) geführt wurde.⁸⁷

„Trump: ‚I won this election by hundreds of thousands of votes. There’s no way I lost Georgia. There’s no way. We won by hundreds of thousands of votes. I’m just going by small numbers, when you add them up, they’re many times the 11,000. But I won that state by hundreds of thousands of votes.‘

Raffensberger: ‚Well, I listened to what the president has just said. President Trump, we’ve had several lawsuits, and we’ve had to respond in court to the lawsuits and the contentions. We don’t agree that you have won. And we don’t — I didn’t agree about the 200,000 number that you’d mentioned. [...] What we have done is we gave our state Senate about one and a half hours of our time going through the election issue by issue and then on the state House, the government affairs committee, we gave them about two and a half hours of our time, going back point by point on all the issues of contention. And then just a few days ago, we met with our U.S. congressmen, Republican congressmen, and we gave them about two hours of our time talking about this past election. Going back, primarily what you’ve talked about here focused in on primarily, I believe, is the absentee ballot process. I don’t believe that you’re really questioning the Dominion machines. Because we did a hand re-tally, a 100 percent re-tally of all the ballots, and compared them to what the machines said and came up with virtually the same result.“⁸⁸

ARENDS'SCHE Linse: Donald TRUMP reagiert hier auf die Wahlergebnisse aus dem Bundesstaat Georgia, worauf ihm der dortige *Secretary of the State*, Brad RAFFENBERGER, – wie TRUMP Mitglied der Republikanischen Partei und für diese in seine Funktion gewählt – die Sachlage erklärt. In den Kategorien von ARENDT ist das Statement folgendermaßen einzuordnen: Donald TRUMP verleugnet die Tatsachenwahrheiten, dass im Bundesstaat Georgia die Mehrheit der Stimmen für die Demokratische Partei abgegeben wurden. Seine Aussagen sind als Lügen und Totalfiktionen einzuordnen, da er bezüglich des Ausgangs der Wahl offenkundig lügt und mit seiner eigenen Totalfiktion reagiert, er habe mit hunderttausenden Stimmen Vorsprung gewonnen, was offenbar jeder Grundlage entbehrt – wie auch die Antwort von Brad RAFFENBERGER zeigt. Dass TRUMP in diesem geleakten Telefonat nicht sein Konzept der „truthful hyperbole“⁸⁹ verfolgt, liegt sehr wahrscheinlich daran, dass es sich nicht um eine öffentliche Kommunikation handelt, sondern um eine interne Kommunikation, bei der es ihm nur darum geht, seinen Willen durchzusetzen und sein Gegenüber aggressiv davon zu überzeugen – einen Aktionsmodus, den er auch bereits in *Trump. The Art of the Deal*⁹⁰ unter der Überschrift *Fight Back*⁹¹ erklärt und seine Doppelstrategie in seinen Handlungen offenbart:

„Much as it pays to emphasize the positive, there are times when the only choice is confrontation. In most cases I'm very easy to get along with. I'm very good to people who are good to me. But when people treat me badly or unfairly or try to take advantage of me, my general attitude, all my life, has been to fight back very hard. [...] [M]y experience is that if you're fighting for something you believe in – even if it means alienating some people along the way – things usually work out for the best in the end.“⁹²

RÜSEN'SCHE Linse: In dem Telefonat zwischen Donald TRUMP und dem *Secretary of the State Georgia*, Brad RAFFENBERGER, offenbart sich die Ebene der empirischen Triftigkeit sehr detailliert. TRUMP führt, wie im ersten Beispiel, Zahlen an, für die er keine Belege vorlegt. Die Zahlen bleiben somit unbelegte Behauptungen und müssen empirisch als unplausibel betrachtet werden. Im Gegensatz dazu legt Brad RAFFENBERGER narrativ eine Zeitverlaufsfolge offen. Er zeigt auf, wie in unterschiedlichen Gremien der Prozess der Wahl sorgfältig nachbesprochen wurde. Zusätzlich habe es eine Überprüfung der Auszählmaschine in Form eines nachträglichen händischen Auszählens gegeben. In dieser Überprüfung konnten kaum Abweichungen festgestellt werden. Auf diesen Grundlagen gelangt er zu der Erkenntnis, dass TRUMP in Georgia die Wahl nicht gewonnen hat. RAFFENBERGER konstruiert eine Narration, die im Gegensatz zu TRUMPS Erzählung sowohl empirisch überzeugend ist, da transparent der Prozess der Wahlauszählung und dessen Überprüfung offengelegt wird, als auch normativ stimmig erscheint, da

dieses transparente Vorgehen den Grundprämissen einer demokratischen Wahl unterliegt. Auf der narrativen Ebene werden somit Einzelheiten historischer Zusammenhänge (der Wahlprozess wird nachträglich überprüft), die empirisch belastbar sind (die Stimmen wurden zur Überprüfung der Auszählmaschine nachgezählt) in einer Narration als eine normativ plausible Orientierung (Transparenz als Grundprämisse der Demokratie) zusammengefügt.⁹³ Obwohl die Narration RAFFENBERGERS aus wissenschaftlicher Perspektive durchaus als plausible Orientierung eingestuft werden kann, existiert eine Vielzahl von Personen, die diese Aussage nicht teilt, da sie diese Aussage nicht als normativ plausible Orientierung anerkennt. Die unterschiedlichen Normvorstellungen der Rezipient*innen sind so stark ausgeprägt, dass sich erneut die erhebliche Bedeutung dieser normativen Dimension zeigt. Bereits in seiner Veröffentlichung aus dem Jahr 1987 artikuliert TRUMP, wie Menschen aus seiner Sicht beeinflussbar sind. Daraus kann sich ein Misstrauen gegenüber der empirischen Ebene demokratischer Entscheidungsprozesse als auch gegenüber den daraus resultierenden normativen Folgen ergeben. „People want to believe that something is the biggest and the greatest and the most spectacular. I call it truthful hyperbole.“⁹⁴ Unter dieser Prämisse konstruiert TRUMP seine Narrationen.

4.2.3 State Violence, State Control – (you’re) Next on the List!

Das dritte und letzte Beispiel stammt aus der Rede bei der *Save America*-Kundgebung Donald TRUMPS, die er am 06. Januar 2021 ab zirka 12 Uhr in der Nähe des Weißen Hauses hielt. Von dort aus marschierten seine Anhänger zur Erstürmung des Kapitols in Washington D.C., um die Bestätigung von Joe BIDENS Wahlsieg durch das dort tagende *Electoral College* zu verhindern:

„We won. We won in a landslide. This was a landslide. [...] We fight like Hell and if you don't fight like Hell, you're not going to have a country anymore.“⁹⁵

ARENDSCHES Linse: Donald TRUMP zieht hier die Schlüsse aus den gescheiterten Vorgehensweisen im Zeitraum vom 3. November 2020 und dem 6. Januar 2021, die mit Tatsachenwahrheiten, Meinungen und Lügen ein Aussagengeflecht erschafft, mit dem er zunächst versucht, die öffentliche Meinung auf seine Seite zu ziehen. Parallel und bei Nicht-Erfolg des ersten Schrittes arbeitet er mit offensichtlichen Lügen und Totalfiktionen sowie Bedrohungen seiner (wahrgenommenen) Gegner, die zu Feinden werden.⁹⁶ Als auch diese Vorgehensweise scheiterte, griff TRUMP ohne Rücksicht auf die Konsequenzen zur *ultima ratio* und kombinierte Lügen und Totalfiktionen in seinen Aussagen mit dem Aufruf, seine (wahrgenommenen) Feinde aufzuhalten und zu vernichten, da die Existenz des Landes, seiner Anhänger und seiner selbst auf dem Spiel stünden.

RÜSEN'SCHE Linse: Wie bereits in vorherigen Aussagen TRUMPS, werden auch in dieser Rede vermeintliche Fakten angeführt, indem er behauptet, die Wahl gewonnen zu haben und diesen Sieg überdies noch als Erdrutschsieg darstellt. Diese Behauptungen lassen sich nicht empirisch belegen, weshalb die Aussage empirisch unplausibel ist. Die normative Ebene ist hier erneut besonders relevant. Aus reinen, unplausiblen Behauptungen werden weitreichende Schlussfolgerungen abgeleitet. Da die Wahl vermeintlich gestohlen wurde, muss die Anhängerschaft für den Fortbestand des Landes kämpfen. Dieser Forderung kam die Anhängerschaft TRUMPS kurz darauf beim *Sturm auf das Kapitol* nach. Es wird deutlich, dass das narrative Zusammenspiel von empirisch höchst unplausiblen Behauptungen und den daraus resultierenden weitreichenden normativen Forderungen im politischen Diskurs unberechenbar und brandgefährlich ist. Eine in sich nicht plausible Aussage kann durch normative Überzeugungen sowohl des Verfassers der Aussage als auch der Rezipient*innen überzeugend wirken. Die normative Ebene nimmt demnach eine herausgehobene Position ein.

5. Fazit

Der Beitrag widmete sich der Frage, wie man mithilfe der Konzepte von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN Wahrheit von *Fake News* unterscheiden kann. ARENDT definiert Wahrheit als Vernunft- und Tatsachenwahrheiten und hebt die Fragilität der Tatsachenwahrheit im politischen Kontext im Übergang zu Meinungen hervor – die sich jedoch vom Gebrauch von Lügen und Totalfiktionen unterscheiden. RÜSEN hingegen spricht nicht von *wahren*, sondern von triftigen / plausiblen Geschichten. Dazu führt er die Triftigkeitskriterien an (empirische, normative und narrative Triftigkeit), die historische Erzählungen auf ihre Plausibilität und Glaubwürdigkeit prüfen.

Der theoretische Vergleich zeigt, dass beide Konzepte unterschiedliche, aber kompatible Perspektiven bieten: Während ARENDT die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge aufzuzeigen versucht, liefert RÜSEN ein Konzept zur Bewertung der Plausibilität und Orientierungsfunktion von Narrationen.

Die explorative Analyse von Donald TRUMPS Äußerungen zur US-Präsidentschaftswahl 2020 illustriert die Anwendbarkeit dieser Konzepte in der Praxis: TRUMPS Behauptungen kombinieren Tatsachen, Meinungen und bewusste Unwahrheiten, um narrative Strukturen zu schaffen, die sowohl ARENDTS Konzept zur Unterscheidung von Wahrheit und Lüge als auch RÜSENS Kriterien der narrativen Triftigkeit herausfordern.

Beispielsweise zeigt TRUMPS Behauptung, die Wahl in Georgia mit *hunderttausenden Stimmen Vorsprung*⁹⁷ gewonnen zu haben, eine klare Lüge. Ebenso offenbart sein *Aufruf zum Kampf*⁹⁸ während der Kundgebung am 6. Januar

2021, wie er durch eine Mischung aus Lügen und emotionaler Mobilisierung eine alternative Realität konstruiert, die den gesellschaftlichen Orientierungssinn hinsichtlich der Unterscheidung von Wahrheit und Lüge – und damit letztlich auch die liberalen Demokratien und ihre Gemeinwesen – bedroht. Insgesamt zeigt sich, dass sowohl ARENDTS als auch RÜSENS Konzepte hilfreich sind, um komplexe narrative Strategien wie TRUMPS Kommunikationsstil zu de-konstruieren. Dabei wird deutlich, dass die Unterscheidung von Wahrheit, Lüge und *Fake News* eine zentrale Herausforderung bleibt, um demokratische Gesellschaften vor der Erosion durch Desinformation zu schützen. Hier können Transferstrategien, Handlungsempfehlungen und *Best Practices* aus dem Bereich der politischen Bildung wie beispielsweise *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?*⁹⁹ helfen, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Bibliographie

- Kevin ARCENEUX / Rory TRUEX: *Donald Trump and the lie*. In: *Perspectives on Politics* 21 (2023), S. 863–879. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1017/S1537592722000901>.
- Hannah ARENDT: *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, Totalitarismus*. München 2023.
- Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019.
- Michele BARRICELLI: *Narrativität*. In: Michele Barricelli / Martin Lücke: *Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts*, Band. 1. Schwalbach am Taunus 2012, S. 255–280.
- Christoph BIRKEL: *Die Entwicklung der Gewaltkriminalität in Deutschland. Theoretische Erklärungssätze im empirischen Vergleich*. Wiesbaden 2015. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-03043-8>.
- Burak BOZKURT: *„Make America Great Again!“ – Der Slogan im Kontext des Wahlkampfes von Ronald Reagan im Jahre 1980*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/2551>.
- Angus CAMPBELL / Philip Ernest CONVERSE / Warren Edward MILLER / Donald Elkington STOKES: *The American Voter*. New York 1960.
- Ute DANIEL: *Kompendium Kulturgeschichte: Theorien, Praxis, Schlüsselwörter*. Frankfurt am Main 2001.
- DER STANDARD: *„Alternative Fakten“ ist Unwort des Jahres 2017*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.derstandard.de/story/2000072373884/alternative-fakten-ist-auch-deutsches-unwort-des-jahres-2017>.
- Richard J. EVANS: *Fakten und Fiktionen. Über die Grundlagen historischer Erkenntnis*. Frankfurt am Main 1998.

- Wolfgang FRINDTE / Ina FRINDTE: *Halt in haltlosen Zeiten. Eine sozialpsychologische Spurensuche*. Wiesbaden 2020.
- Amy GARDNER / Paulina FIROZI: *Here's the full transcript and audio of the call between Trump and Raffensperger*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.washingtonpost.com/politics/trump-raffensperger-call-transcript-georgia-vote/2021/01/03/2768e0cc-4ddd-11eb-83e3-322644d82356_story.html.
- GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE SPRACHE: GfdS wählt 'postfaktisch' zum Wort des Jahres 2016. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://gfds.de/wort-des-jahres-2016>.
- Bernhard GIESEN / Michael SCHMID: *Methodologische Modelle und soziologische Theorien*. In: Karl Otto Hondrich / Joachim Matthes (Hrsg.): *Theorievergleich in den Sozialwissenschaften*. Darmstadt 1978, S. 232–254.
- Hans-Jürgen GOERTZ: *Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität*. Stuttgart 2001.
- David GRAVE: *Zur Theorie der fachlichen Triftigkeitsanalyse*. In: Christoph Kühberger / Dirk Mellies (Hrsg.): *Inventing the EU. Zur De-Konstruktion von „fertigen Geschichten“ über die EU in deutschen, polnischen und österreichischen Schulgeschichtsbüchern*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 63–69.
- Robert HETTLAGE: *Leben in der Lügengesellschaft*. In: Robert Hettlage (Hrsg.): *Verleugnen, Vertuschen, Verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz 2003, S. 9–49.
- Jörn RÜSEN. *Curriculum Vitae*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: http://www.joern-ruesen.de/html/curriculum_vitae.html.
- Bernhard KORNELIUS: *Die US-Präsidentschaftswahl vom 3. November 2020*. In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 52 (2021), S. 264–288. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2021-2-264>.
- Maximilian KRETER: *Die Wähler der NPD in Ostdeutschland 2005–2011*. Baden-Baden 2020. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.5771/97838288874961>.
- Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1515/9783839467695-014>.
- Lisa LAMM: *Fake News in der Antike: Schon die alten Griechen nutzten Falschinformationen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2022/09/fake-news-in-der-antike-schon-die-alten-griechen-nutzten-falschinformationen>.

- LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG: *Ukraine-Krieg aktuell – Russland-Ukraine-Konflikt erklärt*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb-bw.de/ukrainekonflikt>.
- Steven LEVITSKY / Daniel ZIBLATT: *Wie Demokratien sterben: Und was wir dagegen tun können*. München 2019.
- Johannes MEYER-HAMME: *Geschichtstheorie im Geschichtsunterricht*. In: Monika Fenn / Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg.): *Geschichtsdidaktik Praxishandbuch*. Berlin 2023, S. 138–156.
- Philippe MONGRAIN / Mary STEGMAIER: *Introduction to Forecasting the 2024 US Elections*. In: PS. Political Science & Politics 58 (2025), S. 184–191. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1017/S1049096524001008>.
- NBC NEWS: *Meet the Press. Conway: Press Secretary Gave 'Alternative Facts'*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://web.archive.org/web/20240117042528/https://www.nbcnews.com/meet-the-press/video/conway-press-secretary-gave-alternative-facts-860142147643>.
- Karl-Dieter OPP / Reinhard WIPPLER: *Theoretischer Pluralismus und empirische Forschung*. In: Karl-Dieter Opp / Reinhard Wippler (Hrsg.): *Empirischer Theorienvergleich. Erklärungen sozialen Verhaltens in Problemsituationen*. Opladen 1990, S. 3–15. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://doi.org/10.1007/978-3-322-84032-5_1.
- Robert O. PAXTON: *I've Hesitated to Call Donald Trump a Fascist. Until Now*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.newsweek.com/robert-paxton-trump-fascist-1560652>.
- Jonathan ROSE: *Brexit, Trump, and Post-Truth Politics*. In: *Public Integrity* 19 (2017), S. 555–558. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1080/10999922.2017.1285540>.
- RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG: *Was bleibt? Es bleibt die Muttersprache. Günter Gaus im Gespräch mit Hannah Arendt. Sendung vom 28.10.1964*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.rbb-online.de/zurperson/interview_archiv/arendt_hannah.html.
- Jörn RÜSEN: *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln 2013. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.7788/boehlau.9783412212193>.
- Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983.
- Charlie SAVAGE: *Incitement to Riot? What Trump Told Supporters Before Mob Stormed Capitol*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.nytimes.com/2021/01/10/us/trump-speech-riot.html>.
- Jeannette SCHMID: *Lügen im Alltag – Zustandekommen und Bewertung kommunikativer Täuschungen*. Münster 2005.

- Gerd SCHNEIDER / Christiane TOYKA-SEID: *Fake News*. In: Das junge Politik-Lexikon. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320271/fake-news>.
- Christian SEIPEL: *Strategien und Probleme des empirischen Theorievergleichs in den Sozialwissenschaften*. Wiesbaden 1999. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-663-11544-1>.
- Alfred TARSKI: *Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen*. In: *Studia Philosophica* [Lemberg] 1 (1936), S. 261–405.
- Donald TRUMP: *Donald Trump Speech 'Save America' Rally Transcript January 6*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.rev.com/transcripts/donald-trump-speech-save-america-rally-transcript-january-6>.
- Donald J. TRUMP: *I won this election, by a lot!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1325099845045071873>.
- Donald J. TRUMP: *Last night I was leading, often solidly, in many key States, in almost all instances Democrat run & controlled*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1324004491612618752>.
- Donald J. TRUMP: *The observers were not allowed into the counting rooms*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1325194709443080192>.
- Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987.
- Haiyan WANG / Jan-Willem van PROOIJEN: *Stolen elections: How conspiracy beliefs during the 2020 American presidential elections changed over time*. In: *Applied Cognitive Psychology* 37 (2023), S. 277–289. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1002/acp.3996>.
- Hayden WHITE: *Der historische Text als literarisches Kunstwerk*. In: Christoph Conrad / Martina Kessel (Hrsg.): *Geschichte schreiben in der Postmoderne. Beiträge zur aktuellen Diskussion*. Stuttgart 1994, S. 123–161.
- Fabian ZIMMERMANN / Matthias KOHRING: *'Fake News' als aktuelle Desinformation. Systematische Bestimmung eines heterogenen Begriffs*. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft* 66 (2018), S. 526–541. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.5771/1615-634X-2018-4-526>.

Anmerkungen

- 1 Alle nicht-deutschsprachigen Zitate werden in den zugehörigen Endnoten übersetzt.
- 2 Donald J. TRUMP: *Last night I was leading, often solidly, in many key States, in almost all instances Democrat run & controlled*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1324004491612618752>. Übersetzung: „Gestern Abend lag ich in vielen Schlüsselstaaten, die fast ausnahmslos von

den Demokraten geführt und kontrolliert werden, oft deutlich in Führung. Dann, einer nach dem anderen, begannen sie auf magische Weise zu verschwinden, als die überraschenden Wahlzettel ausgezählt wurden. Sehr seltsam, und die ‚Meinungsforscher‘ liegen komplett und historisch falsch!“

- 3 Donald J. TRUMP: *I won this election, by a lot!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1325099845045071873>. Übersetzung: „ICH HABE DIESE WAHL GEWONNEN, UND ZWAR MIT GROSSEM ABSTAND!“
- 4 Donald J. TRUMP: *The observers were not allowed into the counting rooms.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1325194709443080192>. Übersetzung: „DIE BEOBACHTER DURFTEN DIE AUSZÄHLUNGSRÄUME NICHT BETRETEN. ICH HABE DIE WAHL GEWONNEN UND 71.000.000 LEGALE STIMMEN ERHALTEN. ES PASSIERTEN SCHLIMME DINGE, DIE UNSERE BEOBACHTER NICHT SEHEN DURFTEN. DAS IST NOCH NIE PASSIERT. MILLIONEN VON BRIEFWAHLUNTERLAGEN WURDEN AN LEUTE GESCHICKT, DIE SIE NIE BEANTRAGT HATTEN!“
- 5 Donald TRUMP: *Donald Trump Speech ‚Save America‘ Rally Transcript January 6.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.rev.com/transcripts/donald-trump-speech-save-america-rally-transcript-january-6>. Übersetzung: „Wir haben gewonnen. Wir haben mit einem Erdrutschsieg gewonnen. Das war ein Erdrutschsieg.“
- 6 Vgl. Bernhard KORNELIUS: *Die US-Präsidentschaftswahl vom 3. November 2020.* In: Zeitschrift für Parlamentsfragen 52 (2021), S. 264–288. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.5771/0340-1758-2021-2-264>.
- 7 Vgl. Robert O. PAXTON: *I’ve Hesitated to Call Donald a Fascist. Until Now.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.newsweek.com/robert-paxton-trump-fascist-1560652>.
- 8 Vgl. Charlie SAVAGE: *Incitement to Riot? What Trump Told Supporters Before Mob Stormed Capitol.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.nytimes.com/2021/01/10/us/trump-speech-riot.html>.
- 9 Steven LEVITSKY / Daniel ZIBLATT: *Wie Demokratien sterben: Und was wir dagegen tun können.* München 2019, S. 139.
- 10 NBC NEWS: *Meet the Press. Conway: Press Secretary Gave ‚Alternative Facts‘.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://web.archive.org/web/20240117042528/https://www.nbcnews.com/meet-the-press/video/conway-press-secretary-gave-alternative-facts-860142147643>. Donald TRUMPS Beraterin von 2017 bis 2020, Kellyanne CONWAY, nutzte diesen Begriff in einem Interview im Januar 2017, um Aussagen von TRUMPS Presssprecher, Sean SPICER zur Anzahl der Anwesenden während TRUMPS Amtseinführung vor dem Kapitol in Washington, D.C. zu beschreiben, die durch im Hintergrund

- eingblendete Bilder klar widerlegt wurden. Der Begriff *alternative Fakten* wurde in Deutschland und Österreich zum Unwort des Jahres 2017 gewählt. Vgl. DER STANDARD: ‚*Alternative Fakten*‘ ist Unwort des Jahres 2017. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.derstandard.de/story/2000072373884/alternative-fakten-ist-auch-deutsches-unwort-des-jahres-2017>.
- 11 Vgl. Kevin ARCENEUX / Rory TRUEX: *Donald Trump and the lie*. In: *Perspectives on Politics* 21 (2023), S. 863–879. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1017/S1537592722000901>, Jonathan ROSE: *Brexit, Trump, and Post-Truth Politics*. In: *Public Integrity* 19 (2017), S. 555–558. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1080/10999922.2017.1285540>.
 - 12 Als MAGA-Bewegung bezeichnet man heutzutage jene Personen und Organisationen, die sich unter dem Motto *Make America Great Again* der Unterstützung Donald TRUMPS, der unter seine Führung stark gewandelten Republikanischen Partei in den USA und seiner nationalistischen, protektionistischen Politik insbesondere in den Bereichen Sicherheit, Immigration und Handel verschrieben haben. Der Slogan ist allerdings keine Erfindung von Donald TRUMP, sondern wurde populär durch die Nutzung des ebenfalls der Republikanischen Partei entstammenden 40. Präsidenten der USA, Ronald REAGAN, der ihn in seinem Wahlkampf nutzte. Vgl. Burak BOZKURT: ‚*Make America Great Again!*‘ – *Der Slogan im Kontext des Wahlkampfes von Ronald Reagan im Jahre 1980*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/2551>.
 - 13 „Hannah ARENDT, geboren am 14. Oktober 1906 in Hannover, gestorben am 4. Dezember 1975 in New York. Aufgewachsen in Königsberg. Studium der Philosophie, Theologie und des Griechischen. 1933 aus rassischen Gründen emigriert. Bis 1940 Arbeit in einer Wohlfahrtsorganisation in Paris. Seit 1941 in den USA, war sie zunächst freie Journalistin, dann Lektorin, später Geschäftsführerin der Jewish Cultural Reconstruction. Nach eigenen Worten ‚fahrender Scholar‘ – Lehre der Politischen Theorie an verschiedenen Universitäten. 1963 Professorin an der Universität von Chicago. Ab 1967 ‚university professor‘ an der Graduate Faculty der New School for Social Research (heute: New School University) in New York. Zahlreiche politisch-philosophische Werke über die Bedingungen, unter denen politisches Handeln und Verhalten zustande kommt“. RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG: *Was bleibt? Es bleibt die Muttersprache. Günter Gaus im Gespräch mit Hannah Arendt. Sendung vom 28.10.1964*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.rbb-online.de/zurperson/interview_archiv/arendt_hannah.html.
 - 14 Jörn RÜSEN, geboren 1938 in Duisburg ist ein deutscher Historiker, Geschichtstheoretiker, emeritierter Professor für Allgemeine Geschichte mit Schwerpunkt Geschichtstheorie. Er befasst sich vor allem mit Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur und der Theorie historischen

- Erzählens. RÜSEN lehrte an mehreren Universitäten, darunter in Bochum, Bielefeld und Witten / Herdecke. Zu der Person: Jörn Rösen. *Curriculum Vitae*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: http://www.joern-ruesen.de/html/c/urriculum_vitae.html.
- 15 Aufgrund des Umfangs der Werke von Hannah ARENDT und Jörn RÜSEN sowie der Notwendigkeit der Komplexitätsreduzierung für die alltägliche praktische Anwendung, kommt es zu inhaltlichen Verkürzungen.
 - 16 Im Jahr 2017 nahm der Duden den Begriff in die 27. Auflage des Standardwerkes der deutschen Rechtschreibung auf. Das *Collins English Dictionary* kürte den Begriff zum Wort des Jahres 2017. Vgl. Lisa LAMM: *Fake News in der Antike: Schon die alten Griechen nutzten Falschinformationen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2022/09/fake-news-in-der-antike-schon-die-alten-griechen-nutzten-falschinformationen>.
 - 17 Wolfgang FRINDTE / Ina FRINDTE: *Halt in haltlosen Zeiten. Eine sozialpsychologische Spurensuche*. Wiesbaden 2020, S. 83. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-27951-6>.
 - 18 GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE SPRACHE: *GfdS wählt ‚postfaktisch‘ zum Wort des Jahres 2016*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://gfdS.de/wort-des-jahres-2016>.
 - 19 Gerd SCHNEIDER / Christiane TOYKA-SEID: *Fake News*. In: Das junge Politik-Lexikon. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/kurzknapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320271/fake-news>.
 - 20 Vgl. Fabian ZIMMERMANN / Matthias KOHRING: *Fake News als aktuelle Desinformation. Systematische Bestimmung eines heterogenen Begriffs*. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft* 66 (2018), S. 527. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.5771/1615-634X-2018-4-526>.
 - 21 Alfred TARSKI: *Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen*. In: *Studia Philosophica [Lemberg]* 1 (1936), S. 267.
 - 22 Alfred TARSKI: *Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen*. In: *Studia Philosophica [Lemberg]* 1 (1936), S. 268 f.
 - 23 Jeannette SCHMID: *Lügen im Alltag – Zustandekommen und Bewertung kommunikativer Täuschungen*. Münster 2005, S. 102.
 - 24 Robert HETTLAGE: *Leben in der Lügengesellschaft*. In: Robert Hettlage (Hrsg.): *Verleugnen, Vertuschen, Verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz 2003, S. 9 f.
 - 25 Die Linse ist als Metapher zu verstehen, durch die eine bestimmte Sicht- oder Denkweise (oder auch Kenntnisse und Erfahrungen) für die Wahrnehmung eines physischen oder nicht-physischen Gegenstandes genutzt wird und somit das Verständnis davon prägen.
 - 26 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019.

- 27 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 44.
- 28 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 92.
- 29 Vgl. Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 48 f., S. 58.
- 30 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 49.
- 31 Vgl. Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 54 ff., 86 ff.
- 32 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 57 f.
- 33 Vgl. LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG: *Ukraine-Krieg aktuell – Russland-Ukraine-Konflikt erklärt*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb-bw.de/ukraineconflict>.
- 34 Vgl. Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 55.
- 35 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 54 f.
- 36 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 50.
- 37 Vgl. Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 82 ff.
- 38 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 84.
- 39 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 83.
- 40 Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983.
- 41 Ein wesentliches Strukturmerkmal von historischen Narrationen besteht darin, dass sie einer narrativen Ordnung unterliegen: „Unter Narrativität versteht man das bestimmende Ordnungsmittel historischer Aussagen und, darüber hinausgehend, das spezifische Strukturmerkmal von Geschichte überhaupt.“ Michele BARRICELLI: *Narrativität*. In: Michele Barricelli / Martin Lücke: *Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts*, Band. 1. Schwalbach am Taunus 2012, S. 255.
- 42 Vgl. Johannes MEYER-HAMME: *Geschichtstheorie im Geschichtsunterricht*. In: Monika Fenn / Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg.): *Geschichtsdidaktik Praxishandbuch*. Berlin 2023, S. 142 ff.

- 43 Vgl. Johannes MEYER-HAMME: *Geschichtstheorie im Geschichtsunterricht*. In: Monika Fenn / Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg.): *Geschichtsdidaktik Praxishandbuch*. Berlin 2023, S. 142.
- 44 Vgl. Richard J. EVANS: *Fakten und Fiktionen. Über die Grundlagen historischer Erkenntnis*. Frankfurt am Main 1998, S. 79.
- 45 Vgl. Ute DANIEL: *Kompendium Kulturgeschichte: Theorien, Praxis, Schlüsselwörter*. Frankfurt am Main 2001, S. 433.
- 46 Vgl. Johannes MEYER-HAMME: *Geschichtstheorie im Geschichtsunterricht*. In: Monika Fenn / Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg.): *Geschichtsdidaktik Praxishandbuch*. Berlin 2023, S. 142.
- 47 Hayden WHITE: *Der historische Text als literarisches Kunstwerk*. In: Christoph Conrad / Martina Kessel (Hrsg.): *Geschichte schreiben in der Postmoderne. Beiträge zur aktuellen Diskussion*. Stuttgart 1994, S. 154.
- 48 Vgl. Hans-Jürgen GOERTZ: *Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität*. Stuttgart 2001, S. 20.
- 49 Vgl. Johannes MEYER-HAMME: *Geschichtstheorie im Geschichtsunterricht*. In: Monika Fenn / Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg.): *Geschichtsdidaktik Praxishandbuch*. Berlin 2023, S. 144 f.
- 50 Vgl. Jörn RÜSEN: *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln 2013, S. 60. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.7788/boehlau.9783412212193>.
- 51 Vgl. Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 78.
- 52 Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 82.
- 53 Vgl. Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 79.
- 54 David GRAVE: *Zur Theorie der fachlichen Triftigkeitsanalyse*. In: Christoph Kühberger / Dirk Mellies (Hrsg.): *Inventing the EU. Zur De-Konstruktion von „fertigen Geschichten“ über die EU in deutschen, polnischen und österreichischen Schulgeschichtsbüchern*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 64.
- 55 Vgl. David GRAVE: *Zur Theorie der fachlichen Triftigkeitsanalyse*. In: Christoph Kühberger / Dirk Mellies (Hrsg.): *Inventing the EU. Zur De-Konstruktion von „fertigen Geschichten“ über die EU in deutschen, polnischen und österreichischen Schulgeschichtsbüchern*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 64.
- 56 Vgl. Jörn RÜSEN: *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln 2013, S. 60–61.
- 57 Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 82 f.
- 58 Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 82.

- 59 Jörn RÜSEN: *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln 2013, S. 61. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.7788/boehlau.9783412212193>.
- 60 Individuen erleben Brüche in ihren Zeitverlaufsvorstellungen, die erklärungs- und interpretationsbedürftig sind. Wenn etwas anders geschieht als erwartet, kann dies zu Orientierungsproblemen führen. Geschichten werden bevorzugt, die dabei helfen, diese Orientierungsprobleme zu beantworten.
- 61 Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 83.
- 62 Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 83.
- 63 Jörn RÜSEN: *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln 2013, S. 62. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.7788/boehlau.9783412212193>.
- 64 Jörn RÜSEN: *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln 2013, S. 62. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.7788/boehlau.9783412212193>.
- 65 Vgl. Christian SEIPEL: *Strategien und Probleme des empirischen Theorievergleichs in den Sozialwissenschaften*. Wiesbaden 1999, S. 32. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-663-11544-1>.
- 66 Sollte der theoretische Vergleich ergeben, dass die Passgenauigkeit und Anwendbarkeit der Begriffe auf das empirische Material gegeben sind und / oder nur der potentiell mögliche Erkenntnisgewinn nicht so hoch ist wie erwünscht, können andere Begriffe beziehungsweise Theorien herangezogen werden. Vgl. dazu: Maximilian KRETER: *Die Wähler der NPD in Ostdeutschland 2005–2011*. Baden-Baden 2020, S. 42 ff. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.5771/9783828874961>.
- 67 Vgl. Karl-Dieter OPP / Reinhard WIPPLER: *Theoretischer Pluralismus und empirische Forschung*. In: Karl-Dieter Opp / Reinhard Wippler (Hrsg.): *Empirischer Theorienvergleich. Erklärungen sozialen Verhaltens in Problemsituationen*. Opladen 1990, S. 6 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://doi.org/10.1007/978-3-322-84032-5_1. GIESEN und SCHMID verdeutlichen dies an dem Beispiel, dass es wenig Sinn ergibt, eine musiksoziologische Theorie über die Beatgeneration mit der Wirtschaftsethik der Weltreligionen von Max WEBER inhaltlich zu vergleichen. Vgl. Bernhard GIESEN / Michael SCHMID: *Methodologische Modelle und soziologische Theorien*. In: Karl Otto Hondrich / Joachim Matthes (Hrsg.): *Theorievergleich in den Sozialwissenschaften*. Darmstadt 1978, S. 236.
- 68 Christian SEIPEL: *Strategien und Probleme des empirischen Theorievergleichs in den Sozialwissenschaften*. Wiesbaden 1999, S. 41. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-663-11544-1>.

- 69 Eine Totalfiktion ist nach ARENDT eine vollständig frei erfundene Darstellung von Umständen und dient dem Zweck, „daß der menschliche Orientierungssinn im Bereich des Wirklichen, der ohne die Unterscheidung von Wahrheit und Unwahrheit nicht funktionieren kann, vernichtet wird.“ Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 83.
- 70 Vgl. Christoph BIRKEL: *Die Entwicklung der Gewalkriminalität in Deutschland. Theoretische Erklärungssätze im empirischen Vergleich*. Wiesbaden 2015, S. 57 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-03043-8>.
- 71 „Unter Narrativität versteht man das bestimmende Ordnungsmittel historischer Aussagen und, darüber hinausgehend, das spezifische Strukturmerkmal von Geschichte überhaupt.“ Michele BARRICELLI: *Narrativität*. In: Michele Barricelli / Martin Lücke: *Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts*, Band. 1. Schwalbach am Taunus 2012, S. 255.
- 72 Vgl. Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 57 f.
- 73 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 57 f.
- 74 Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 82.
- 75 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 57 f.
- 76 Hannah ARENDT: *Wahrheit und Lüge in der Politik. Zwei Essays*. München 2019, S. 83.
- 77 Jörn RÜSEN: *Historik: Theorie der Geschichtswissenschaft*. Köln 2013, S. 60. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.7788/boehrlau.9783412212193>.
- 78 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987.
- 79 Angus CAMPBELL / Philip Ernest CONVERSE / Warren Edward MILLER / Donald Elkington STOKES: *The American Voter*. New York 1960, S. 133. Übersetzung: Ein „Wahrnehmungsschirm, durch den das Individuum dazu neigt, das zu sehen, was für seine [...] Orientierung günstig ist.“
- 80 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987, S. 58. Übersetzung: „Der letzte Schlüssel zu meiner Art der Werbung ist Angeberei. Ich spiele mit den Fantasien der Menschen. Die Leute denken vielleicht selbst nicht immer in großen Dimensionen, aber sie können sich trotzdem für diejenigen begeistern, die es tun. Deshalb kann ein bisschen Übertreibung nie schaden. Die Menschen wollen glauben, dass etwas das Größte, das Größte und das Spektakulärste ist. Ich nenne

- das wahrheitsgemäße Übertreibung. Es ist eine unschuldige Form der Übertreibung – und eine sehr effektive Form der Werbung.“
- 81 Donald J. TRUMP: *Last night I was leading, often solidly, in many key States, in almost all instances Democrat run & controlled*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1324004491612618752>. Übersetzung: „Gestern Abend lag ich in vielen Schlüsselstaaten, die fast ausnahmslos von den Demokraten geführt und kontrolliert werden, oft deutlich in Führung. Dann, einer nach dem anderen, begannen sie auf magische Weise zu verschwinden, als die überraschenden Wahlzettel ausgezählt wurden. Sehr seltsam, und die ‚Meinungsforscher‘ liegen komplett und historisch falsch!“
- 82 Vgl. Philippe MONGRAIN / Mary STEGMAIER: *Introduction to Forecasting the 2024 US Elections*. In: PS. Political Science & Politics 58 (2025), S. 184–191. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1017/S1049096524001008>.
- 83 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987, S. 58. Übersetzung: „wahrheitsgemäße Übertreibung“.
- 84 Vgl. Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 82.
- 85 Donald J. TRUMP: *Last night I was leading, often solidly, in many key States, in almost all instances Democrat run & controlled*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://x.com/realDonaldTrump/status/1324004491612618752>. Übersetzung: „SEHR SELTSAM“.
- 86 Vgl. Haiyan WANG / Jan-Willem van PROOIJEN: *Stolen elections: How conspiracy beliefs during the 2020 American presidential elections changed over time*. In: Applied Cognitive Psychology 37 (2023), S. 277–289. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1002/acp.3996>.
- 87 „About 3 p.m. Saturday, President Trump held an hour-long call with Brad Raffensperger, Georgia's secretary of state, in which he repeatedly urged him to alter the outcome of the presidential vote in the state. He was joined on the call by White House Chief of Staff Mark Meadows and several lawyers, including longtime conservative attorney Cleta Mitchell and Georgia-based attorney Kurt Hilbert. Raffensperger was joined by his office's general counsel, Ryan Germany, and Deputy Secretary of State Jordan Fuchs.“ Vgl. Amy GARDNER / Paulina FIROZI: *Here's the full transcript and audio of the call between Trump and Raffensperger*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.washingtonpost.com/politics/trump-raffensperger-call-transcript-georgia-a-vote/2021/01/03/2768e0cc-4ddd-11eb-83e3-322644d82356_story.html.
- 88 Amy GARDNER / Paulina FIROZI: *Here's the full transcript and audio of the call between Trump and Raffensperger*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.washingtonpost.com/politics/trump-raffensperger-call-transcript-georgia-vote/2021/01/03/2768e0cc-4ddd-11eb-83e3-322644d82356_story.html. Übersetzung: „Trump: ‚Ich habe diese Wahl mit Hunderttausenden

von Stimmen gewonnen. Ich habe Georgia auf keinen Fall verloren. Das ist nicht möglich. Wir haben mit Hunderttausenden von Stimmen gewonnen. Ich gehe nur von kleinen Zahlen aus, wenn man sie zusammenzählt, sind es ein Vielfaches der 11.000. Aber ich habe diesen Staat mit Hunderttausenden von Stimmen gewonnen.' Raffensberger: „Nun, ich habe mir angehört, was der Präsident gerade gesagt hat. Präsident Trump, wir hatten mehrere Klagen, und wir mussten vor Gericht auf die Klagen und die Behauptungen reagieren. Wir sind nicht der Meinung, dass Sie gewonnen haben. Und wir sind nicht – ich war nicht einverstanden mit der Zahl von 200.000, die Sie erwähnt haben. [...] Was wir getan haben, ist, dass wir dem Senat des Bundesstaates etwa eineinhalb Stunden unserer Zeit gegeben haben, um die Wahl Punkt für Punkt durchzugehen, und dann haben wir dem Repräsentantenhaus, dem Ausschuss für Regierungsangelegenheiten, etwa zweieinhalb Stunden unserer Zeit gegeben, um Punkt für Punkt auf alle strittigen Punkte einzugehen. Und erst vor wenigen Tagen trafen wir uns mit unseren republikanischen US-Kongressabgeordneten und sprachen mit ihnen etwa zwei Stunden lang über die vergangenen Wahlen. Sie haben sich hier vor allem auf das Verfahren der Briefwahl konzentriert. Ich glaube nicht, dass Sie die Dominion-Maschinen wirklich infrage stellen. Denn wir haben eine manuelle Neuauszählung, eine 100-prozentige Neuauszählung aller Stimmzettel vorgenommen und sie mit den Ergebnissen der Maschinen verglichen und sind zu praktisch demselben Ergebnis gekommen.“

- 89 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987, S. 58.
- 90 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987.
- 91 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987, S. 58.
- 92 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987, S. 58 f.
- 93 Vgl. Jörn RÜSEN: *Historische Vernunft: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Grundzüge einer Historik I*. Göttingen 1983, S. 83.
- 94 Donald TRUMP / Tony SCHWARTZ: *Trump. The Art of the Deal*. New York 1987, S. 58.
- 95 Donald TRUMP: *Donald Trump Speech Save America Rally Transcript January 6*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.rev.com/transcripts/donald-trump-speech-save-america-rally-transcript-january-6>. Übersetzung: „Wir haben gewonnen. Wir haben mit einem Erdrutschsieg gewonnen. Das war ein Erdrutschsieg. [...] Wir kämpfen wie die Hölle und wenn ihr nicht wie die Hölle kämpft, werdet ihr kein Land mehr haben.“
- 96 Vgl. Hannah ARENDT: *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, Totalitarismus*. München 2023, S. 914 f. Den Wandel vom Gegner

zum Feind fasst ARENDT vor dem Hintergrund der Funktionsmechanismen totalitärer Regime folgendermaßen: „Wer der zu Verhaftende und Liquidierende ist, was er denkt und plant, ist von vornherein entschieden, sein wirkliches Denken und Planen interessiert keinen Menschen. Was sein Verbrechen ist, ist objektiv, ohne alle Zuhilfenahme subjektiver Faktoren, festgestellt.“ Vgl. Hannah ARENDT: *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, Totalitarismus*. München 2023, S. 915.

- 97 Vgl. Amy GARDNER / Paulina FIROZI: *Here's the full transcript and audio of the call between Trump and Raffensperger*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.washingtonpost.com/politics/trump-raffensperger-call-transcript-georgia-vote/2021/01/03/2768e0cc-4ddd-11eb-83e3-322644d82356_story.html.
- 98 Vgl. Donald TRUMP: Donald Trump Speech Save America Rally Transcript January 6. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.rev.com/transcripts/donald-trump-speech-save-america-rally-transcript-january-6>.
- 99 Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.1515/9783839467695-014>.